

REPARATURMARKT

EUROGARANT auf vollen Touren

Trotz eines turbulenten Jahres 2015 geht man bei EUROGARANT mit Selbstvertrauen in die Zukunft. Auf der Deutschland Tour wurden Erfolge, eine den Marktveränderungen angepasste Strategie sowie innovative Produkte im Bereich Werkstattausrüstung und Reparaturdaten präsentiert, die den angeschlossenen Fachbetrieben ein einträgliches Geschäft sichern sollen.

Acht Veranstaltungen deutschlandweit, acht mal volles Haus – das ist die Bilanz der EUROGARANT AutoService AG Deutschland Tour 2015, die zwischen dem 9. und 19. November stattfand. Insgesamt 800 Besucher informierten sich über die aktuellen Entwicklungen ihres Netzwerks und Dienstleisters sowie zu neuen Strategien und Produkten der Branchenprofis aus Friedberg. Ein ereignisreiches Jahr neigte sich dem Ende zu, doch trotz des Ausstiegs des Großkunden Allianz im März konnten der Vorstands-

vorsitzende Thorsten Fiedler und Vorstand Peter Börner Abend für Abend genügend positive Nachrichten verkünden: „Während große Konzerne und Anbieter in ungeahnten Schwierigkeiten stecken oder aufgekauft werden, sind wir immer noch da und arbeiten aktiv an Gegenstrategien. Nicht mit uns!“ Obwohl die 2014 erreichten Umsatzzahlen dieses Jahr realistischere nicht mehr zu erreichen sein werden, sei der Ausblick für 2016 durchaus positiv – für gute Stimmung bei den anwesenden Betriebsinhabern und

Aktionären war also gesorgt. AUTOHAUS begleitete die Veranstaltung in Ingolstadt, wo es ebenso wie in Friedberg (Hessen), Korntal-Münchingen (Baden-Württemberg), Wiedemar (Sachsen), Zeuthen (Brandenburg), Soderstorf (Niedersachsen), Voshövel und Willich (beide NRW) nicht nur thematisch Schlag auf Schlag ging.

Für alles eine Lösung

Die insgesamt mehr als 20 Tagesordnungspunkte auf der umfangreichen

Gute Laune in Ingolstadt beim EUROGARANT-Team und seinen Partnern (v.l.n.r.) Michael Adam, Seat Deutschland Niederlassung GmbH, Verkauf Groß- und Gewerbekunden; Guido Kalter, Bereichsleiter Schadenmanagement; Lukas Lottig, Auszubildender Bürokaufmann; Mario Hentschel, Systemberater; Nadja Becker, Akademie; Vorstand Peter Börner; Vorstandsvorsitzender Thorsten Fiedler, Dominik Führ; Verkauf und Beratung Fahrzeuge und Werkzeuge; Frank Steinfath, Geschäftsführer OTS Original Teile und Service GmbH & Co. KGaA; Fred Boyé, OTS Original Teile und Service GmbH & Co. KGaA, Teamleiter Ersatzteile Opel, Stefan Geppert, Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik e.V., Referent

Agenda wurden im Lauf der Deutschland Tour je nach Aktualität vor Ort in teils unterschiedlicher Reihenfolge, aber stets mit demselben Engagement präsentiert. Das gebotene Themenspektrum deckte dabei die drei Säulen des Geschäftsmodells der EUROGARANT Leasing, Zentraleinkauf und Schadenmanagement ab, immer unter den Kernaspekten Praxisnähe und Zukunftsfähigkeit. Hilfestellungen und konzentrierte Aktionen wurden für den kompletten Arbeitsalltag angeboten, begonnen beim neuen Schulungskonzept.

Bisher werden Technik-Seminare beim ZKF durchgeführt, alle betriebspezifischen Themen bei der EUROGARANT. Mittelfristiges Ziel ist die Zusammenlegung dieser Aktivitäten. Tipps für den gemeinsamen Marktauftritt – zum Beispiel gegenüber kürzungswilligen Versicherungen und ihren Datendienstleistern oder konkurrierenden Schadenmanagement-Netzwerken – stellte man ebenso vor wie konkrete Lösungsvorschläge und Handlungsanweisungen für verbesserte Informations- und Bestellprozesse im täglichen Werkstattablauf. Peter Börner zum Beispiel Lieferanten Forum: „Auf Basis Eures Feedbacks haben wir mit der Teileindustrie an Lösungen gearbeitet. So werden neue Verpackungen und ein einfach zu nutzendes Meldesystem für Schäden dabei helfen, unsere Lieferqualität weiter zu erhöhen.“

Neue Tools halten Betriebe zukunftsfähig

Zwei für das Jahr 2016 angekündigte technische Innovationen standen jedoch bei jeder Veranstaltung im Mittelpunkt des Interesses: Das kurz vor der Markteinführung stehende Diagnose- und Kommunikationsmodul EuroDFT sowie das aktuell

**„HERSTELLERZUGANG FÜR DIE FREIE WERKSTATT AB JANUAR“**

Rund zehn Jahre Entwicklungsarbeit stecken inzwischen in dem erstmals auf der Automechanika 2014 vorgestellten Gemeinschaftsprojekt der Branchenverbände ZDK und ZKF mit dem Aachener Partnerunternehmen ADIS Technology GmbH. Das von den drei Investoren entwickelte System EuroDFT ermöglicht die Diagnose und Neuprogrammierung von Euro 5 und 6-Kraftfahrzeugen auf einer ganz neuen technischen Basis: „Über die OBD-Schnittstelle per EuroVCI-Stecker mit dem Auto oder Nutzfahrzeug verbunden kann von einem Standard-Laptop aus geflasht, recalibriert und mit dem Hersteller kommuniziert werden. Alle Reparaturhandbücher, Pläne und geführte Fehlersuche stehen ebenfalls zur Verfügung.“ Mit nur einem System ist erstmals der Zugang zu den Online-Serviceplattformen der Marken Audi, BMW, Ford, Mercedes-Benz, Mini, Opel, Seat, Skoda, smart und Volkswagen möglich, große Importeure sollen folgen.

Die EUROGARANT AutoService AG könne ihren Partnerbetrieb das Gerät ab Januar 2016 als Komplettsatz aus Laptop und Kommunikationseinheit zur Verfügung stellen, laut Peter Börner: „entweder zum Kauf mit einem attraktiven Nachlass für Innungsmitglieder oder als Leasingangebot exklusiv über die AG.“ Auch wenn die monatlichen Servicekosten aktuell noch nicht feststehen, sei der EuroDFT ein unerlässliches Hilfsmittel, um erstmals wirklich alle system- und sicherheitsrelevanten Arbeiten an modernen, vernetzten Fahrzeugen durchführen zu können, ohne „nach erfolgter Reparatur den Weg zur Markenwerkstatt antreten zu müssen.“ Im Lieferumfang werden neben der Hardware die komplette Herstellerinstallationen inklusive automatischen Updates ebenso enthalten sein wie die notwendigen Passwörter und Zugänge. Je nach bisheriger Werkstattausrüstung kann das System momentan in den gängigen Umgebungen von AVL, Bosch, Texar und WOW betrieben werden. Basis- und spezielle Herstellerschulungen, garantierte Hardwareunterstützung für fünf Jahre, Support und Hotline runden das Serviceangebot ab.



Nahe an den Partnerbetrieben und Aktionären: Acht Stopps machte der „EUROGARANT-Tourbus“ quer durch die Republik.

Fotos: EUROGARANT (7)

in Entwicklung befindliche Daten Service Portal repair.pedia (siehe Kästen) werden freien Betrieben die für die Instandsetzung komplexer Fahrzeugtechnik notwendige Informations-, Hardware- und Softwaregrundlage nach den „seit Jahren verbindlichen Vorgaben der Gruppenfreistellungsverordnung“ liefern.

Diese sind aber nur beispielhaft für das Bemühen der Verantwortlichen in Friedberg zu sehen, ihren Werkstattpartnern und den gemeinsamen Kunden attraktive Komplettlösungen zu bieten, die auf die sich ständig ändernden Anforderungen der Instandsetzungsbranche zugeschnitten sind. „Wie schnell sich der Markt und die Kundenstruktur ändern kann, mussten wir im Frühjahr selbst feststellen. Wichtig ist, daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen und sich nicht von wenigen großen Auftraggebern abhängig zu machen“, riet Thorsten Fiedler dem Auditorium. Lieber zehn Mal vier Prozent Umsatzvolumen als einmal 40% lautet also die „Bergauf-Strategie der Zukunft“ und erste Erfolge zeichnen sich bereits ab. Rund 20 zusätzliche Flottenkunden seien inzwischen unter Vertrag oder in aussichtsreichen Verhandlungen, die ersten Schäden sorgten bereits für neue Aufträge, deutlich mehr werde folgen.

Aufs Reparaturgeschäft konzentrieren, Schadenabwicklung auslagern

Da diese Fuhrparks vor allem aus neueren Fahrzeugen unterschiedlicher Marken bestehen, seien die ergriffenen Maßnahmen in Sachen Schulung, Technik und Daten umso wichtiger für die nächsten Jahre. Schnelligkeit und Service stehen bei solchen Kunden im Fokus, weswegen das Kompetenzzentrum der Karosserie- und Fahrzeugbauer eine neue Dienstleistung anbietet: „Ungesteuerte Schäden können telefonisch an EUROGARANT gemeldet werden. Nach Zusendung von Schadenbildern und Kostenvorschlag wird der komplette Vorgang von uns gemanagt inklusive Reparaturfreigabe, Ersatzteilbestellung und Bezahlung der Werkstattrechnung“ erläuterte Thorsten Fiedler das Modell.

Mit der ganzen Erfahrung würden dabei notwendige Regressverhandlungen mit Versicherungen und Rechnungskontrollen geführt, um unberechtigte Abzüge entgegen zu treten. „Lasst uns gemeinsam kämpfen, ehe durch die Hinter-



„Komplett ausgebucht“ waren einmal mehr alle Veranstaltungen der Deutschland Tour, die 2015 zum achten Mal stattfand.

Übernimmt auf Wunsch für die Partnerbetriebe das Schadenmanagement ungesteuerter Schäden: Das Deutsche Kompetenzzentrum der Karosserie- und Fahrzeugbauer im hessischen Friedberg.

tür neue Abrechnungsstandards eingeführt werden“, ergänzte Peter Börner und wünscht den Anwesenden abschließend „allseits gute Geschäfte und volle Auf-

tragsbücher.“ Die EUROGARANT Auto-Service AG wird auch in Zukunft ihren Teil dazu beitragen.

Karsten Thätner ■

„DAS GOOGLE DER REPARATURBRANCHE“

Neben moderner Werkstattausrüstung und Schnittstellentechnik ist der Zugriff auf alle relevanten Instandsetzungsdaten eine weitere notwendige Voraussetzung für die Reparatur aktueller Fahrzeuge. Die Liste der Informanten ist lang, die genutzten Medien vielfältig, die technische Komplexität steigt täglich: „Karosserie- und Lackierbetriebe erhalten von Werkstattausrüstern, Lack- und Automobilherstellern, Instituten und Verbänden eine solche Datenflut, dass es schwer ist, den Überblick zu behalten. Vor allem dort, wo die Informationen schnell und zuverlässig gebraucht werden: In der Werkstatt am Fahrzeug, online am Arbeitsplatz oder auf dem Smartphone“, konstatierte Peter Börner. Mühsame und zeitintensive Suche in verschiedensten Archiven und Systemen sei immer noch die Folge – wenig zeitgemäß. Dennoch sei es unabdingbar, auf dem Laufenden und aktuell zu bleiben.

Abhilfe will man beim ZKF mit dem Daten Service Portal repair.pedia schaffen, das ab nächstem Jahr alle Informationen so kanalisieren wird, dass sie dem Anwender mit wenigen Mausklicks zur Verfügung stehen. „Alle relevanten Daten zu einem Teil sind zum Beispiel aus dem verwendeten Kalkulationsprogramm heraus aufrufbar, egal aus welcher – natürlich verlässlichen und geprüften! – Quelle sie stammen. Wir wollen das Google der Reparaturbranche schaffen: die marktführende Suchmaschine auf Basis von Bildern, Ersatzteilnummern und intelligenter Verschlagwortung, eine Seite für alles“, unterstrich Börner. Im Frühjahr kommenden Jahres soll eine erste Stufe des Datenportals online gehen, bis spätestens zur Automechanika im September 2016 die „Vollversion“. Die notwendigen Informationen selbst vorzuhalten sei für die Zukunft „in einem späteren Schritt“ geplant.